

## Abschlussbericht des E-Learning-Projekts

### *Aufbau einer Online Datenbank Institut für Gestaltung Studio1*



Institut für Gestaltung  
Studio1  
Prof. Stefano de Martino  
Fakultät für Architektur Institut für Gestaltung/Studio1

Projektverantwortlicher:  
DI Gerald Haselwarter  
Fakultät für Architektur Institut für Gestaltung/Studio1

**Projektdauer: 03.09.2012 - 12.10.2012**

# **Aufbau einer Onlinedatenbank des Studio1**

## **1. Ausgangslage, Zielsetzungen**

Ziel dieses E-Learning-Projektes war es eine Systematik für eine Plattform zu entwickeln, die es ermöglicht, das Wissen von absolvierten Projekten und Arbeiten an die Studierenden effektiv weiter zu vermitteln. Dies geschieht anhand einer Datenbank, welche für die Studierenden frei zugänglich ist und ein breites Spektrum an Methodiken anbietet. Die Datenbank ist auf der neuen Webpräsenz des Studio1 abrufbar.

Gerade in einem Bereich wie der Architektur ist es wichtig, Projekte und Arbeitsmethoden von Mitstudierenden kennen und verstehen zu lernen, diese selbst anzuwenden und weiter zu erarbeiten, um eigene Fähigkeiten zu entwickeln und weiter zu entwickeln.

Primäres Ziel ist es, eine Basis – eine Arbeitsanweisung – zu schaffen, welche, ähnlich dem didaktischen Mittel des „Lernen am Modell“ bereichert. Anhand von ausgewählten Projekten und deren Methodik wird die Herangehensweise wie man ein Projekt von der ersten Idee bis hin zum fertigen Entwurf ausarbeitet erklärt.

Datenbankeinträge über Projekte, die im Rahmen von Seminaren, Entwurfsfächern und Masterarbeiten entstanden und entstehen werden, betonen und erläutern zugrunde liegende Entwurfskonzepte, Arbeitsmethoden und ermöglichen Studierenden einen Einblick in diverse Arbeitsweisen und weitere Lernmöglichkeiten.

## **2. Umfang und Features des Online-Angebots**

Die im E-Learning Projekt bewilligten Mittel wurden dazu eingesetzt, eine Systematik einer Datenbank zu entwickeln, ausgewählte Projekte auszuarbeiten und auf die Plattform „www.studioeins.at“ zu stellen.

Die Datenbank verfügt über mehrere Informationen und Layer und ist in die Institutshomepage integriert. Auf dieser Plattform finden sich Rubriken, die das Institut betreffen und vorstellen, eine Rubrik für News, eine für Programm, in der aktuelle Lehrveranstaltungen gepostet und Informationen ausgetauscht werden und Correspondents, eine Publikationsreihe des Studio1.

In den Rubriken Work und Research, die als Datenbank dienen, können die Besucher der Homepage die Projekte und Forschungsarbeiten, welche am Institut verfasst wurden und künftig werden, studieren. Diese Rubriken verstehen sich als eine kontinuierlich aufbauende Sammlung aus Arbeiten, in der Studenten und interessierte Besucher der Homepage eine aufbereitete Auswahl an unterschiedlichen Projekten finden können, im Besonderen Diplom-, bzw. Masterarbeiten und Arbeiten aus Seminaren und Entwurfsübungen, aber auch Forschungsarbeiten und Dissertationen.

Für die Datenbank wurde eine Struktur bzw. eine Matrix entwickelt, um Projekte übersichtlich und effektiv auszuarbeiten und diese dann themenspezifisch posten zu können.

Diese Struktur beinhaltet Informationen über den Titel, den Verfasser der Arbeit, das Erscheinungsjahr, Betreuer bzw. Organisatoren der Lehrveranstaltung, eine detaillierte Beschreibung des Projektes bzw. der Entwurfsgedanken und nicht zuletzt Bilder, Darstellungen, Skizzen und Modellfotos, welche in einer Slideshow betrachtet werden können.

Den Mitarbeitern des Institutes, Diplomanden und Absolventen, sowie externen Lehrveranstaltern steht eine Tabelle zur Verfügung, in welche sie die Informationen zu einem Projekt eintragen können. Die aufbereiteten Projekte werden von den Tutoren des Institutes, die für die Instandhaltung der Institutshomepage verantwortlich sind, auf die Datenbank hochgeladen und veröffentlicht.

Aufbau der Datenbankstruktur anhand eines Beispiels:

Die Datenbank versteht sich als eine kontinuierliche und aufbauende Sammlung an Arbeitsmethoden. Dafür musste eine Methodik sowie diese Vorlage erstellt werden um zukünftige Einträge nach demselben Schema, unabhängig vom Verfasser und von den Mitarbeitern am Institut veröffentlichen zu können.

Das Institut für Gestaltung/Studio1 hat verschiedene Themenschwerpunkte und versucht die Arbeiten und Projekte demnach zu kategorisieren.

*institute  
news  
program  
work  
research  
correspondents*

*Workshop  
studio landscape"  
urban landscape  
workshop  
others  
landscape  
spatial practices*

*institute of design studio 1*  
Univ. Prof. Stefano de Martino

*Liste der „Tags“*

Jedes der Projekte wird mit einem „Tag“ versehen. Dieses Schlagwort ermöglicht es Artikel, die derselben Kategorie zugeteilt wurden auszuwählen. Somit fällt es Studierenden leichter, themenspezifische Arbeiten zu untersuchen, verschieden Herangehensweisen zu vergleichen und Entwurfsvorgänge nachzuvollziehen.

Es gibt in der Rubrik „Work“ folgende Schlagwörter, die mit den Schwerpunkten der Forschungsarbeit des Instituts abgeglichen sind:

- landscape
- spatial practices
- studio landscape
- urban landscape
- workshop
- others

Beispiel für einen Eintrag in die Datenbank

**institute  
news  
program  
work  
research  
correspondents**

**Workshop  
studio landscape"  
urban landscape  
workshop  
others  
landscape  
spatial practices**

**institute of design studio 1**  
Univ. Prof. Stefano de Martino

## Über den Bahnsteigen Moskaus

Urban Landscape

Previous / Next (1 of 17)

← **Titel und „Tag“**



↙ **Slideshow:  
Fotos, Modelle,  
Darstellungen, Skizzen**

### ÜBER DEN BAHNSTEIGEN MOSKAUS

thesis, 2008  
Martin Oberascher  
advisor: Prof. Stefano de Martino  
© Martin Oberascher, 2008

← **Infoblock**

- Titel und Untertitel
- Projektart (Thesis, Entwerfen, Seminar, Workshop...)
- Verfasser
- Betreuer, Lehrveranstalter, Organisiatoren, Teilnehmer
- Copyright und Erscheinungsjahr

Definierter Abfahrtsort  
Definierter Ankunftsart

Man fährt, wenn der Zug sich bewegt  
Fahrt - Umsteigen (Pause) - Fahrt

Man ist angekommen, wenn man den Zug erreicht.  
Last der Ungewissheit der Dauer der Reise verfällt.  
Der Entwurf eines neuen Bahnhofs in Moskau.

Der Bahnhofskomplex bildet einen Orientierungspunkt in der Stadt, welcher bisher nicht gebaut, jedoch vorgesehen wurde. So wird der neue Bahnhof ein zentraler Punkt in der Stadt Moskau - zu einem „Landmark“.

Entstehung des Entwurfs

1. Analyse bestehender infrastruktureller Gegebenheiten
2. Analyse bestehender Verbindungswege
3. Neuorientierung von Terminals (Ex 3 Bahnhöfen) um eine Optimierung der Distanzen zwischen den Terminals und zu den U-Bahnzugängen zu erzielen.
4. Erstellung von Bedarfsanalysen und Distribution der daraus resultierenden Nutzungen am Bauplatz
5. Optimierung der Verbindungswege

6. Angleichung der Nutzungen an die Verbindungswege
7. Verbindungswege und Nutzungen werden zu hybriden Funktionssträngen
8. Zusammenführung der ehemals existierenden 3 Bahnhöfen, die nicht in einem Kontext standen, zu einer Struktur.
9. Anhebung der Strukturstränge um Sichtbeziehungen zwischen den gegenüberliegenden Stadtviertel zu ermöglichen und den Reisenden Schutz vor Natureinflüssen zu bieten.
10. Modifizierung von Abständen zwischen Funktionssträngen sowie auch Querschnittsoptimierung um eine natürliche indirekte Belichtung zu gewähren.
11. Fokussierung von Blickbeziehung durch Abänderung der Strukturstränge, womit der Effekt einer „Rahmung“ erzielt wird.

**Textblock:  
Detaillierte Beschreibung,  
Vorgangsweise,  
Entwurfsprozess,  
Resultat;**

## Beispiel des Formblatts der Matrix für das Aufbereiten der Projekte

### **WEB WORK**

title:

subtitle:

teacher(s):

category: thesis, design course bachelor, design course master, master, bachelor, workshop

students:

organisation\*: host university, name of organiser, (\*only for workshops)

cooperation partner: municipalities, government, third part funds, universities

weblink:

description/ abstract (max. 200 words):

photos: Y/N; photo source:

pdf (Y/N)

Bei Bedarf können beliebig viele „Tags“ hinzugefügt, entfernt oder geändert werden.

Wählt man ein spezifisches Schlagwort aus der Liste der „Tags“ erscheinen nur die Artikel aus der gewünschten Kategorie.

Die Datenbank ist somit ein Pool von ausgewählten Arbeiten, die einerseits von Studierenden frei genutzt und andererseits von Lehrenden zur Veranschaulichung von komplexen Entwurfsvorgängen und Arbeitsmethoden herangezogen werden kann.

### **3. Projektablauf**

Als erster Schritt wurde eine Bestandsaufnahme der vorhandenen Projekte gemacht und eine Auswahl getroffen, welche Projekte sich besonders gut eignen, Entwurfsprozesse und Methoden aufzuzeigen.

Die Auswahl wurde kategorisiert und ein Schlagwortkatalog angefertigt. Als Nächstes galt es, ein System zu entwerfen, eine Vorlage zu verfassen, welche es ermöglicht unterschiedlichste Projekte innerhalb derselben Rahmenbedingung zu beschreiben und somit ein digitales Formular zum Ausfüllen und Sammeln der Informationen zu gestalten.

Anhand dieser Systematik wurde eine Matrix erstellt, welche die Projekte nach einem bestimmten Index-System sammelt und welches leicht nachvollziehbar ist. Somit besteht für jeden Eintrag ein eigener Ordner, der die Grundinformation auf dem vorgefertigten Formular, einen Sammelordner für die Bilder und einen Ausdruck des fertigen Eintrags auf der Homepage beinhaltet. Im Weiteren wurden die ausgewählten Projekte bearbeitet und online gestellt. Zukünftig werden die Einträge unmittelbar nach Abschluss der Projekte und Lehrveranstaltungen online gestellt werden und somit wird die Datenbank zu einem umfangreichen Nachschlagewerk für Studierende und Lehrende.

### **4. Mehrwert**

Studierende können jederzeit auf die Online – Datenbank zugreifen und sich ein Bild über die Inhalte der Lehrveranstaltungen machen sowie auf spezifische Arbeiten als Referenz zugreifen.

Der Mehrwert dieser Datenbank für die Lehre besteht darin, dass durch die kontinuierliche und aufbauende Sammlung das Wissen, das in verschiedenen Lehrveranstaltungen akkumuliert wurde in Zukunft eine wichtige Ressource und Hilfestellung für Studierende sein wird.

### **5. Projektabschluss, Ausblick**

Das Projekt wurde insoweit abgeschlossen, als dass eine Grundstruktur für die Datenbank entwickelt und ein breites Spektrum an Arbeiten bereits auf die Datenbank geladen wurde. Diese Grundstruktur dient als Werkzeug und Hilfestellung für Lehrende, künftig ausgewählte Projekte leichter ausarbeiten zu können und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Lehrende und Absolventen können die Inhalte für die Datenbank in einer Formvorlage einfach abspeichern und kategorisieren. Die Datenbank soll als ein Tool gesehen werden, welches ständig aktualisiert und mit neuen Inhalten gefüllt werden kann und soll.

Die im Zuge dieses Projekts bewilligten Fördergelder wurden sehr gut und effizient in Form ei-

ner studentischen Mitarbeiterin eingesetzt. In enger Zusammenarbeit mit den Lehrenden wurde die komplexe Systematik zur Aufarbeitung der Projekte entworfen, welche die Grundlage für die Onlinedatenbank ist und anhand dieser die Projekte einfach und gut erklärt den Studierenden online zur Verfügung gestellt werden können.

Weiters wurden Arbeiten, die in den letzten Jahren am Studio1 entstanden sind, gesichtet und es wurde begonnen, eine Auswahl für die Veröffentlichung zu treffen. Teilweise aufbereitete Arbeiten sind auf die Systematik der Datenbank abgeglichen worden und können dadurch in die Plattform integriert werden.

Durch die Hilfe und effiziente Arbeit der studentischen Mitarbeiterin ist es möglich, schon eine große Anzahl an Projekten den Studierenden und Interessierten online anzubieten. Auch die Bandbreite der aufbereiteten Arbeiten ist positiv zu nennen. Die Projekte spannen einen Bogen vom Beginn des Studiums, wie Entwurfsprojekte im zweiten Semester, bis hin zum Ende, mit Master- bzw. Diplom- und Doktorarbeiten.

In der Rubrik „Work“ konnten bis jetzt 37 Projekte veröffentlicht werden und in der Rubrik Research bis zum jetzigen Zeitpunkt vier.

Ein weiteres Werkzeug, das für künftige Publikationen angedacht ist, ist die Möglichkeit eines Downloads von PDF Dateien mit Texten und Bildern zu den Projekten und den Einbau von Filmdateien in die Datenbank.

Der Ablauf des Projektes wird von Seiten des Institutes als sehr positiv bewertet, da es möglich war, innerhalb kurzer Zeit ein komplexes System für die Grundlage einer Datenbank zu entwickeln, das es erleichtert, Projekte den Studierenden als didaktischen Mehrwert zur Verfügung zu stellen. Auch war es möglich, die Datenbank so zu entwerfen, dass eine kontinuierliche Weiterführung für dieses Projekt sehr gut möglich ist, unabhängig der Betreuer oder Bearbeiter. Dies ist vor allem wichtig, um die Kontinuität des Projekts zu gewährleisten.

Auch ist diese Plattform ein wichtiges Mittel in der Lehre. So konnte die Datenbank schon im laufenden Semester im Unterricht, entweder als Hilfestellung, als Verweis auf Referenzprojekte oder als Grundlage für eine Unterrichtseinheit, z.B. in den Fächern Gebäudelehre Übungen, Gebäudelehre M Vorlesung und Entwerfen M2, eingesetzt werden.

Das kontinuierliche Aufbauen und Füttern dieser Plattform stellt sicher, dass die Datenbank auch in Zukunft mit ihren sehr guten Projekten und Arbeiten eine große Hilfestellung und ein didaktischer Mehrwert für die Studierenden am Studio1 ist.